



## Liebe Freunde der Bleibergquelle!



Woher kommt eigentlich der „Knick in der Optik“, der uns immer wieder nur sehen lässt, was uns fehlt, uns Probleme macht, uns gegen den Strich geht? Es mag im Wesen des Menschen liegen, Hindernisse möglichst schnell überwinden zu wollen und sich mit allen Kräften dafür einzusetzen. Daraus folgt vielleicht auch, dass man Gelingen, gute Erfahrungen, Glück, Erfolg und Segen als Ergebnis der eigenen Bemühungen

betrachtet, sozusagen als Belohnung für die eigene Anstrengung. Dafür muss man dann auch niemandem dankbar sein, außer sich selbst.

Dem Psalmbeter scheint das bekannt gewesen zu sein. Seine Aufforderung: „vergiss nicht, was ER dir Gutes getan hat...“ lenkt den Blick auf Gott. Und dann zählt er auf, was durch den Glauben an neuen Lebensmöglichkeiten in unser Leben gegeben wurde. Sie sind das unsichtbare, aber tragende Fundament eines Lebens. Von da aus kommt Freiraum, Kraft und Mut in ein Leben, so dass es unter Gottes Führung und Segen gestaltet werden kann. Das kann dann auch sichtbar werden in guten Entwicklungen und Ergebnissen, manchmal aber auch in schmerzlichen Einschnitten.

In 66 Jahren Geschichte unserer Schwesternschaft haben wir beides erlebt. Davon berichten wir Ihnen in diesem Lebenszeichen. Neben allem Erfreulichen gab es eben auch den schmerzlichen Aspekt der Verabschiedung unseres bisherigen Direktors.

Pfr. Jens Brakensiek hat zum 31.05.2011 seinen Dienst als Direktor und Hausvater des Diakonissenmutterhauses Bleibergquelle beendet. Ab Juni hat er wieder eine Pfarrstelle seiner Landeskirche in der Nähe von Minden übernommen.

Wir sind sehr dankbar für beinahe zwölf Jahre, in denen er gemeinsam mit uns den Auftrag, den Gott uns gegeben hat, wahrgenommen hat.

Durch seine christuszentrierte Verkündigung hat er uns immer wieder ermutigt (und sich selbst sicherlich auch) den Blick von den Problemen weg auf Jesus hin zu lenken.

„Lobe den Herrn“ ist das beste Konzept gegen das Vergessen! Das hält Erfahrungen wach und lebendig und kann ermutigen, dem Gott, den man so erlebt hat, auch in Zukunft zu vertrauen. Denn ER steht zu seinem Wort. Zu unserem Heil und zu Seiner Ehre. Vergiss das nicht!

*Schwester Bärbel*

Sr. Bärbel Leopold

## Thema: „Rück-Blick“



### VERGISS ES NICHT!

Gedanken zu Psalm 103,2

Seinen geliebten Kindern Gutes zu tun,  
das macht unserem HERRN Freude!  
Erinnere ich mich, dass ER mir so viel Gutes tut  
– immer wieder?  
Staune ich jeden Tag neu  
über die Geschenke meines HERRN,  
die so liebevoll, kreativ und persönlich sind?  
Sein größtes Geschenk an uns ist JESUS,  
der uns mit Seinem Leben und Sterben  
Gottes Liebe und Vergebung nahe bringt.  
So wie unser GOTT Freude daran hat,  
uns Gutes zu tun,  
wünsche ich uns Freude daran,  
an all das Gute zu denken und IHN zu loben!  
Ja, lobe den HERRN, meine Seele,  
und vergiss nicht, dass ER dich nicht vergessen hat!

Sr. Bettina Ernst



# wir bieten Hilfe



## „Rück-Blende“

Im Rahmen der Hauselterngeburtstagsfeier im Mai hielten wir Rückblick auf die letzten Jahre und waren selbst erstaunt, wie viele Entwicklungen/Veränderungen stattgefunden haben, die Pfr. Brakensiek angestoßen und begleitet hat.

Vor 10 Jahren wurden die „Quellenzwerge“ gegründet. Dadurch erhielten viele Schülerinnen mit einem Kleinkind die Chance, ihre Ausbildung an einer unserer Schulen fortzusetzen.



In den Jahrzehnten, seit die Bleibergquelle besteht, haben sich Menschen mit uns zum Gottesdienst zusammengefunden, sind Kinder-, Jugend- und Frauengruppen entstanden. Menschen kamen zum Glauben und reihten sich in die Mitarbeit ein. Vieles war gewachsen, hatte sich entwickelt, nun war es an der Zeit, Verantwortlichkeiten zu regeln und in einer Gemeindegliederung festzulegen.



Unser großes Gelände bietet viele Möglichkeiten. So entstand 2004 unser Quellenhof für pferdegestützte The-

rapie, Rehabilitation und Pädagogik. Erwachsene und Kinder erfahren dort kompetente Hilfe durch den „Co-Therapeuten Pferd“.

Pfingsten 2005 wurde die Diakoniegemeinschaft gegründet. Gott beauftragte Menschen, ihm mit uns Schwestern gemeinsam zu dienen. Das eröffnet Perspektiven für die Zukunft der Bleibergquelle angesichts der kleiner werdenden Schwesternschaft.



Einzelne Gemeindeglieder bewegte schon lange der Gedanke einer christlichen Gesamtschule. 2007 wurde Wirklichkeit daraus. Inzwischen besuchen mehr als 280 Schüler die integrative Ganztags-Gesamtschule und erfreuen sich der neuen Räumlichkeiten.

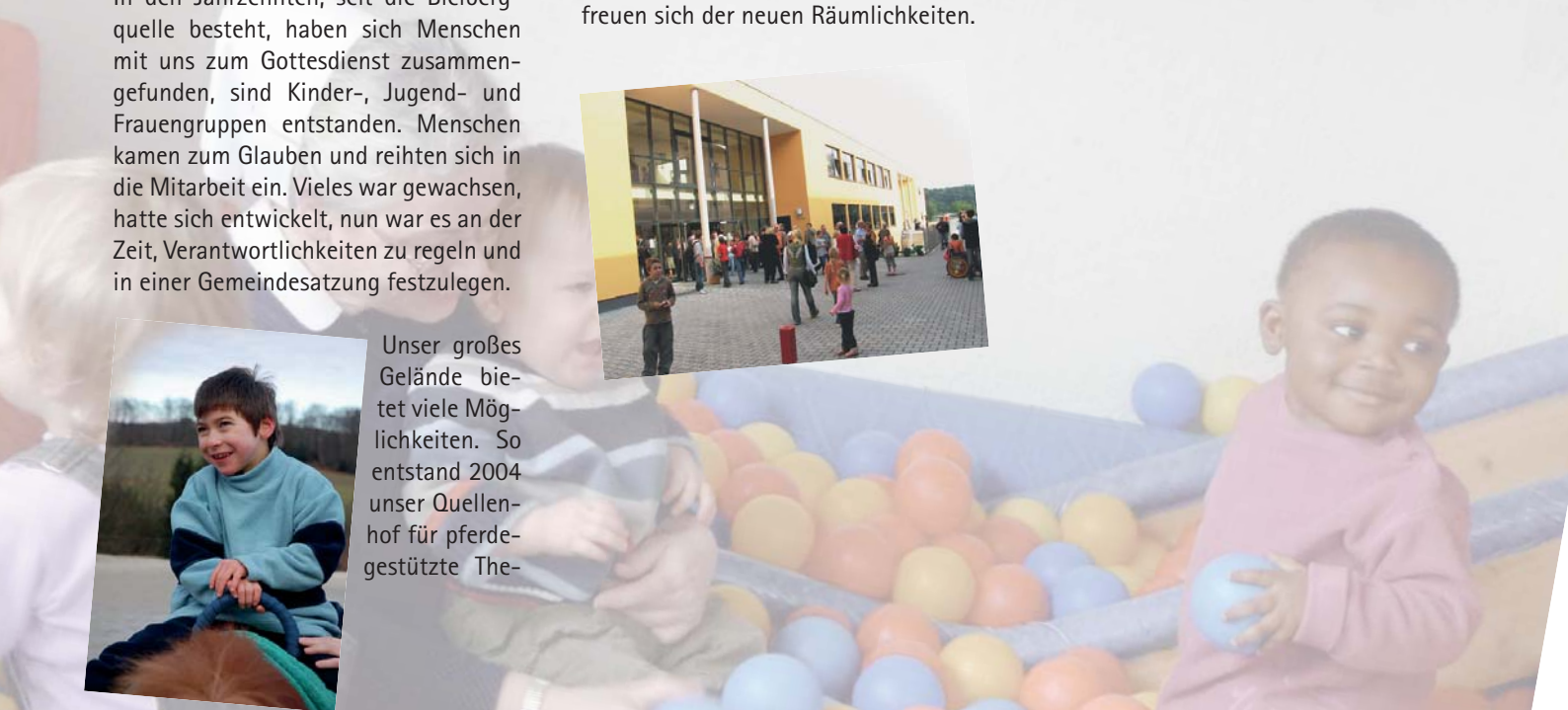


2010 wurden die letzten Apartments in Haus Quelle bezogen. Eins unserer Feierabendhäuser wurde komplett umgebaut, sodass 15 Wohnungen unterschiedlicher Größe entstanden. Verschiedene Generationen leben dort unter dem Motto „Glut-Wohnen“ zusammen. Sie wollen gemeinsam ihren Glauben leben und teilen.



Sr. Bärbel Leopold wird in Zukunft die Leitung der Schwesternschaft und die Geschäftsführung in alleiniger Verantwortung weiterführen. Sie wird vom Leitungsteam und dem Schwesternrat dabei unterstützt.

*Sr. Birgit Behrens*



# wir vermitteln Werte



## „Rück-Sicht“



Eigentlich liegt mir das Zurückschauen nicht so sehr. Gottes Zukunft liegt ja immer vor mir. Dennoch ist es gut bisweilen inne zu halten und zurück zu

blicken. Daraus kann ich auch für die Zukunft lernen. Und es unterstützt mich dabei Rück-Sicht zu üben. Wer im Straßenverkehr andere nicht behindern will, muss immer wieder in den Rückspiegel schauen um das ganze Geschehen im Blick zu haben. Nicht nur das, was vor mir liegt, auch das hinter mir Liegende hat Bedeutung für die Gegenwart. Darum hier eine kleine „Rück-Sicht“ auf die letzten 12 Jahre, die ich in der Bleibergquelle Dienst tun durfte. Wie das Wort schon sagt, ist das eine persönlich gefärbte Sicht der Dinge, aber vielleicht ist sie dennoch für den einen oder anderen interessant.

Als ich im Sommer 1999 zur Bleibergquelle kam, gab es noch die D-Mark, über 270 Schwestern und einen Schwan. Haus Tanne war noch ein Bibel und- Freizeitheim, es gab noch das Altenheim, Haus Bergesruh 2, Haus Lärche, Haus B und das Schwimmbad. Dafür gab es noch keine Gemeindeordnung, keinen Slogan, keine CGB, kein Haus Quelle, keine Quellenzwerge und keinen Quellenhof. Wir hatten ca. 50 Mitarbeitende mehr als heute, dafür hatte das Berufskolleg noch ca. 200 Schülerinnen und Schüler weniger und der Internatsbetrieb war gerade erst eingestellt worden.

Niemand kannte die Familien Süs oder Edelmann, Matthias Scheitacker, Herrn

Hurraß oder Frau Behnert. Dafür lebte Ehepaar Huy noch in Velbert, Herr Beyer war MAV-Vorsitzender und Herr Knoche war noch Mutterhausinspektor.

In Ohof hatten wir noch „den Bahnhof“ und das Schenke-Haus, es waren noch Schwestern tätig in Bad Lauterberg, Hemmer oder Fallersleben.

Das alles ist gerade mal gut zehn Jahre her! Es sind alles nur Beispiele, man könnte noch so vieles Weitere anführen, so viele Namen nennen. Doch es wird sicher schon so deutlich genug: Es hat sich wirklich vieles verändert in dieser Zeit. Mir hat es Freude gemacht nach der Phase des Einlebens und Kennenlernens, diese Veränderungsprozesse teils anzustoßen, teils zu begleiten oder zu lenken. Immer wieder habe ich gestaunt, mit welcher Offenheit und Gelassenheit gerade viele ältere Schwestern diese Prozesse begleitet haben, und das obwohl sie darunter zum Teil heftig zu leiden hatten. Vor zwei oder drei Jahren habe ich versucht die Anzahl der Umzüge des Jahres auf dem Gelände zu erfassen. Es ist mir nicht abschließend gelungen, aber es waren weit über 100! Für diese Veränderungen gab es viele Anlässe und Gründe, manche waren bedauerlich und traurig, andere herausfordernd und Hoffnung weckend.

Über die Veränderungen wurde und wird hier in den Lebenszeichen ja fortlaufend berichtet. Darum möchte ich die Gelegenheit dieser „Rück-Sicht“ nutzen und auch danach fragen, was sich eigentlich in dieser Zeit nicht verändert hat.

Dankbar darf ich bei der Beantwortung dieser Frage auf das geistliche Leben in Schwesternschaft und Gemeinde blicken. Natürlich gab es auch hier Weiterentwicklungen, was ja auch normal ist. Jeder Wandel ist auch ein „Lebenszeichen“. Dennoch: wenn sich das Fundament, die geistliche Basis des gemeinsamen Lebens und Dienens verändert hätte, dann wäre die ganze Bleibergquelle ins Wanken geraten. Es ist Gottes Barmherzigkeit und Treue, dass ich

voller Dankbarkeit in der Rückschau erkennen darf: wir sind dem Herrn und uns treu geblieben. Ich meine, dass dies in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich ist.

Was sich auch nicht geändert hat, ist eine große Bereitschaft zur engagierten Mitarbeit in Gemeinde und Einrichtungen. Die Selbstverständlichkeit, mit der in so vielen Bereichen mitgedacht und angepackt wird, war für mich immer wieder beeindruckend. Aber auch die Freundlichkeit der Schwestern und ihre Bereitschaft auch nach Auseinandersetzungen fair und mit weitem Herzen neu anzufangen, ist über all die Jahre geblieben. Und dazu ist so viel Vertrauen gewachsen!

Es ist wichtig, dass wir weiter „Rück-Sicht“ nehmen auf die Schwachen, aber auch auf Einstellungen und Bedürfnisse, die einem oft so fremd sind. Das Wichtigste aber ist und bleibt, dass wir den bleibenden Auftrag Gottes für die Bleibergquelle und alle Einrichtungen weiterhin aufmerksam und liebevoll „be-rück-sichtigen“.

Abschließend möchte ich in diesem Zusammenhang noch eine Entwicklung erwähnen, die aus meiner Sicht besonders dazu beitragen kann, dass der diakonisch-missionarische Auftrag der Mutterhausdiakonie unserer Prägung auch in Zukunft erfüllt wird, und zwar die Gründung der Diakoniegemeinschaft Bleibergquelle vor sechs Jahren. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, dass es auch grundlegende Veränderungen gibt, die dann gerade dafür sorgen, dass die Grundlage bleibt. Es ist mein Herzenswunsch, dass wir auch in Zukunft in „Rück-Sicht“ aufeinander mutige Schritte nach vorn gehen und Veränderungen nicht fürchten, wenn wir dadurch bei dem einen treuen Herrn bleiben können, der die Bleibergquelle ins Leben und Menschen in den Dienst gerufen hat.

*Jens Brakensiek*

# wir beweisen Kompetenz



## Kaum zu glauben aber wahr, die Quellenzwerge sind schon 10 Jahr'!!

Bei den Quellenzwergen ist ausreichend Platz für zehn Kinder zwischen 8 Wochen und 3 Jahren.



Unser Ziel ist es, die Kinder beim Erkunden ihrer Welt und beim Knüpfen sozialer Kontakte mit anderen Kindern zu unterstützen.

Bei uns werden überwiegend Kinder betreut, deren junge Mütter einen Schulabschluss oder eine Ausbildung am Fachseminar für Altenpflege oder am Berufskolleg Bleibergquelle absolvieren.

Bei der Arbeit mit den Kindern begegnet uns täglich Jesus Christus. Den christlichen



Glauben erleben die Kinder durch kleine Geschichten und Rituale im Tagesablauf, wie Gebete und christliche Lieder, aber besonders durch das, was wir Mitarbeiterinnen vorleben.



Durch die große Spanne unterschiedlicher Entwicklungsphasen unserer Kinder ist viel Einzel- und Kleingruppenarbeit gefordert. Wir gehen individuell auf den Schlaf-, Ess- und Spielrhythmus der einzelnen Kinder ein. 1-2 Mal pro Woche werden wir von Ehrenamtlichen der Gemeinde unterstützt. Dadurch ist es uns möglich, Besonderheiten (kleine Ausflüge, Sport in der Turnhalle, Besuch des Quellenhofs...) für die Kinder zu ermöglichen.

In den letzten zehn Jahren durften wir mehr als 115 Kinder in ihren ersten Lebensjahren begleiten.



Trotz der jahrelangen Erfahrung staunen wir immer wieder über die Entwicklungen und Fortschritte jedes einzelnen Kindes. Wir fiebern mit den Kindern bei den ersten Krabbel- und Laufversuchen mit, freuen uns über das erste verständliche Wort, leiden beim Durchbrechen des ersten Zahnes mit, suchen verzweifelt das Kuscheltuch, welches irgendwo in den Tiefen des Bällebeckens verschwunden ist...

Auch wenn sich die Kinder später kaum mehr an uns erinnern können, sind wir täglich dankbar, dass wir sie in ihrem Leben begleiten und sie hier mit uns Jesus kennen lernen durften.



-Weitere Infos und viele Fotos unter [www.bleibergquelle.de/quellenzwerge.shtml](http://www.bleibergquelle.de/quellenzwerge.shtml)

Nach vielen auf und ab in den letzten zehn Jahren, gibt es jetzt wieder eine neue Herausforderung, denn die Stadt Velbert hat ihren jährlichen Zuschuss in fünfstelliger Höhe gestrichen. Wir vertrauen auf Gott, dass er uns einen Weg zeigt.

*Melanie Hoh, Quellenzwerge*



Zusammen wachsen – unter diesem Motto hat der DGD in diesem Jahr alle Mitarbeitenden zum **XXL-Kongress nach Marburg** eingeladen.

Unter der Beteiligung aller zum DGD gehörenden Einrichtungen hatte jeder die Möglichkeit zu geistlichen Impulsen aber auch zum Besuch verschiedener Seminare und Ausstellungen. An zwei Tagen kamen mehr als 2.500 Menschen aus den verschiedensten Einrichtungen des DGD nach Marburg um dort miteinander einen bunten Tag mit vielen Angeboten und Begegnungen zu erleben.

**Dazu Statements von Diakonissen und Mitarbeitenden:**

Für mich war XXL ein voller Erfolg. Echt nette Menschen, andere Schwestern aus den unterschiedlichsten Einrichtungen und ein riesiges Spektrum so vereint zu erleben. Es war sehr schön und ich bin total dankbar, dabei gewesen zu sein

*Schwester Gerda Schäfer, Hohe Mark*

Vom XXL-Forum habe ich unter anderem ein neues Wort mitgebracht: Die Fähigkeit meiner „Relaxität“ wurde bewundert! (Schwester Anita hat sich mit einer Massage verwöhnen lassen.) Ja, auch so etwas war an diesem recht anstrengenden Tag möglich. Ich habe erneut festgestellt, was im ganzen DGD gilt: „Um Gottes willen für den Menschen“.

Ein weiteres AHA-Erlebnis war das Treffen „alter Bekannter“ – nicht zuletzt freute ich mich über eine Begegnung mit einem – heute – jungen Mann, den ich bis dahin nur als Baby kannte.

*Schwester Anita Ressel,  
Verwaltung MH*



# wir reden von Jesus



## DGD Forum xxi in Marburg

Eigentlich hatte ich gar keine Zeit, einen ganzen Tag in Marburg zu verbringen, doch es hat sich gelohnt!

Im Internet habe ich mich vorher gut informieren können, was alles geboten wird, und konnte so von der Fülle des Angebotes viel entdecken und miterleben.

Besonders beeindruckt hat mich die Freundlichkeit und Herzlichkeit, die mir, noch müde von der

Fahrt, schon bei der Ankunft an der (kostenlosen!) Ausgabe von Kaffee, Brezel, Banane & Co von den Mitarbeitern entgegenstrahlte und der ich im Verlauf des Tages überall begegnete.

Alles wirkte gut organisiert und mit Liebe vorbereitet, überall gab es viel zu sehen, kleine Geschenke, spannende Gewinnspiele, interessante Informationen und vor allem, viel selber zu tun und zu erleben, was zu tieferen Eindrücken führte als nur zuzuhören oder zu lesen.

So konnten wir z.B. am eigenen Leib erfahren, wie es sein wird, wenn wir alt sind und unsere Sinne nachlassen oder wie schwierig es ist, eine OP durchzuführen. Mir gelang es nur, das Gummibärchen durchzuschneiden, aus dem Körper entfernen konnte ich den „Tumor“ nicht. Der junge Mann, der anschließend die „Naht legte“, stellte sich da schon viel geschickter an. Ich erfuhr, dass Ärzte an solchen Geräten drei Jahre lang üben müssen, was mich ein bisschen beruhigte.

Die Seminare, die ich besuchte, waren alle sehr informativ, interessant und gut vorbereitet, so dass ich gute Anregungen, Erkenntnisse und Gedanken mit nach Hause genommen habe.

Auch die ausgestellten Skulpturen von



Dorothea Steigerwald haben mich beeindruckt.

Für Spaß und Unterhaltung, für gutes Essen

und Gemeinschaft im Sinne des

Mottos „Zusammen wachsen“ war ebenfalls ausreichend gesorgt: Ich genoss es, auf dem Kettenkarussell durch die Luft zu fliegen, mit Kollegen gemütlich leckeres Grillfleisch mit Kraut und Bio-Eis zu verspeisen, mich im Massagestuhl verwöhnen zu lassen und im Laufe des Tages die Entstehung eines Gemeinschafts-Bauwerkes mitzuvollziehen.

Ein rundum gelungener Tag. **D A N K** an alle, die das ermöglicht haben!

*Gisela Wook, Berufskolleg*



Die Müdigkeit der frühen Stunde war kaum verflogen, da war unser Bus auch schon in den engen Gässchen von Marburg. Kurzer Fußmarsch, Kaffee & Brezel, Begrüßung und schnell wurden wir auf das Programm losgelassen. Es war für alle was dabei und kurzweilig verging der Tag mit Angeboten für Seele, Muskeln und Magen.

Pünktlich für die nächste Müdigkeit abends kam dann die nächste Busfahrt und brachte uns sicher zurück.

*Manuel Wawreczko, CGB*

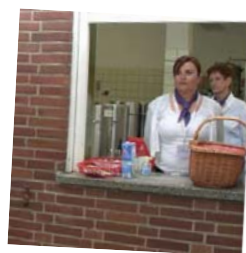


Der Eindruck war sehr positiv, die Workshops waren gut und bis auf einen auch informativ. Der Aufwand der An- und Abreise stand jedoch nicht im Verhältnis zur Anwesenheit in Marburg.

*Conny Bremer, Berufskolleg*

Das freundliche Willkommengeheißwerden, die gute Organisation, das gute Essen und als Superzugabe das Kettenkarussell haben den XXL-Tag zu einem entspannten Tag gemacht, fast wie Urlaub.

*Susanne Gruber, Berufskolleg*



Der Tag hat mir sehr gut gefallen. Das Wetter war optimal.

Viele interessante Gespräche, auch mit Mitarbeitenden und Schwestern aus anderen Häusern und Einrichtungen.

Dank der guten Organisation hat man die vielen Menschen gar nicht so wahrgenommen. Die Versorgung mit den Mahlzeiten war ebenfalls sehr gut organisiert. Die Ausstellungen und Vorträge empfand ich als sehr informativ, vor allem in der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand.

Das Highlight war: Das Kettenkarussell  
*Frau Schaar, Haus Zeder*

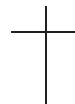
XXL Tag in Marburg:

Ein wunderschöner Tag, mit vielen Erlebnissen. Gefreut habe ich mich darüber, Schwestern wieder zu sehen, die mich in 18 Jahren Bleiberg begleitet haben.

Kettenkarussell = Spaßfaktor XXL  
*Frau Meisen, Haus Zeder*

Gott hat unsere Schwestern heimgeholt in seine ewige Herrlichkeit. Wir danken ihm, dass sie zu unserer Schwesternschaft gehörten.

Sr. Elisabeth Pfeiffer  
Sr. Erika Rosendahl



„Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“  
Josua 1, 5b

# wir sind von Gott beauftragt



## Unser Spendenkonto:

### Diakonissen-Mutterhaus

Bank für Kirche und Diakonie  
BLZ 350 601 90, Kt.-Nr. 10 10 357 175

Wenn Sie ein bestimmtes Projekt unterstützen möchten, geben Sie dies bitte unter Verwendungszweck an. Dann findet Ihre Spende auf jeden Fall im entsprechenden Arbeitsbereich des Mutterhauses Verwendung. Spenden ohne Verwendungszweck werden dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Bitte übermitteln Sie uns dann auch Ihre vollständige Adresse. Wir möchten uns bei Ihnen bedanken und Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

## Informationsmaterial

Wenn Sie sich für weitere Informationen aus der Bleibergquelle – insbesondere auch zu einzelnen Projekten und Arbeitsbereichen – interessieren, senden wir Ihnen diese gerne zu.



## Impressum

Herausgeber:  
Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle  
im DGD e.V.  
Bleibergstr. 143  
42551 Velbert

Fon (0 2051) 209-0  
Fax (02051) 209-209  
info@bleibergquelle.de  
www.bleibergquelle.de

Für den Inhalt verantwortlich:  
Birgit Behrens, Susanne Hinckfuß,  
Nanni Quell, Simona Arnold,  
Martin Drüeke

Das Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle gehört zum Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband e.V. Marburg (Lahn)



Layout: Hatzfeld, Velbert

## Buchtipp



### „Siegfried Fietz – Von guten Mächten und bewegten Zeiten“

Jan Vering

Gebundene Ausgabe: 256  
Seiten

ISBN-13: 978-3865915825  
EUR 16,99

Er tut den Menschen einfach gut. Seit vielen Jahren prägt Siegfried Fietz die konfessionelle Szene mit seiner Musik. Seine Lieder, darunter auch die berühmte Vertonung des Bonhoeffer-Textes Von guten Mächten wunderbar geborgen, erfüllen Gotteshäuser landauf, landab mit Wohlklängen. Aus kleinsten Verhältnissen kommend, arbeitete er mit Berühmtheiten wie Coretta Scott King, Edwin Hawkins und Petula Clark zusammen und produzierte die ersten Platten von Liedermachern wie Manfred Siebold oder Clemens Bittlinger. Dieses Buch erzählt aus seinem schillernden Leben. Sein langjähriger Weggefährte Jan Vering zeichnet ein höchst unterhaltsames und gleichzeitig zutiefst inspirierendes Portrait eines Mannes, der sich bis heute in keine Schablone pressen lässt.

Dieses Buch können Sie – wie jedes andere Buch (auch Schulbücher) – in der Filiale der Francke-Buchhandlung auf dem Gelände der Bleibergquelle erhalten.  
Tel. 02051/209-244  
eMail: francke@bleibergquelle.de

## fitprogramm

fördern – inspirieren – trainieren

Gerne möchten wir Sie an dieser Stelle auf unser fitprogramm aufmerksam machen.

Zweimal im Jahr stellen wir zu den Themenbereichen „Glaube und Seelsorge“, „Gesundheit und Therapie“, „Familie und Erziehung“ sowie „Lebens- und Freizeitge-



staltung“ Seminare und Workshops zur Weiterbildung zusammen. Wir möchten Sie mit unserem Angebot fit machen für ein Leben mit Gott und den Menschen. Wir fördern, inspirieren und trainieren.

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen

### • in Velbert:

#### Schmuck-Werkstatt

Modeschmuck selbst entwerfen und gestalten  
Mit Birgit Knops  
3. / 10. / 17.10. 2011, 19.00 Uhr

#### Filzwerkstatt

Mit Dorothea Hein und Esther Kalman-Haag  
21.10. 2011 und 25. 11. 2011, 18.00 Uhr

#### Kalte Füße?

Wollsocken stricken leicht gemacht  
Mit Birgit Knops  
1. Termin: 7.11. 2011, 19.00 Uhr,  
weitere nach Absprache

#### „Das weiß ich noch wie heute...“

Ein Seminar für alle, die demenzkranke Menschen begleiten  
Mit Claudia Fest 08. /15. November 2011,  
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

### • in Wilgersdorf:

#### „Es wird Advent...“

Ein Einstieg in die Adventszeit  
Mit Claudia Fest und Schwester Karin Habeck  
18. – 20.11.2011, ab 18.00 Uhr

#### Weihnachten und Silvester in Wilgersdorf

Besinnliche Tage in fröhlicher Gemeinschaft erleben  
Mit Schwester Karin Habeck  
23.12. 2011 – 1.1.2012

Unser ausführliches fitprogramm-Prospekt mit weiteren Informationen zu Seminargebühren und Anmeldemodalitäten schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne postalisch oder per eMail zu.

www.bleibergquelle.de/fitprogramm.shtml